



Desire Moeb-Zandi, Sun Go Down, 2023, Leinen, Seil, Schnur, Lurex, Raffiabast, Wolle, Schaumstoff, synthetischer Faden, Füllmaterial, Aluminiumstab, Autolack, 190 x 300 x 15 cm

nem ukrainischen Plan zur Sprengung der Pipelines gehabt haben und europäische Verbündete, darunter Deutschland, darüber informiert haben. Westliche Regierungen hätten demnach von Anfang an gewusst, dass die Ukraine ein Hauptverdächtiger ist – ohne die Öffentlichkeit zu informieren.

Das *Wall Street Journal* zitierte wenige Tage später, am 14. Juni, anonym bleibende US-Beamte, die behaupten, die CIA hätte damals versucht, die Ukraine von diesen Plänen abzubringen. Allerdings gibt es für diese Aussagen keine unabhängigen Quellen. Erik Andersson hält sie für eine Schutzbefehlshaber der US-Regierung, um eine eigene Beteiligung „glaubwürdig“ abstreiten zu können.

Andersson und Jeffrey Brodsky sind im Gegenteil davon überzeugt, dass – sollte die „Andromeda“ tatsächlich an der Tat beteiligt gewesen sein – die USA zumindest grünes Licht für die Operation gegeben haben müssen. Denn sonst wäre das Risiko der Ukraine, von der umfassenden Überwachung der USA entdeckt zu werden, zu hoch gewesen – mit potenziell fatalen Konsequenzen für Kyjiws Beziehungen zu den westlichen Unterstützern.

Selbst eine aktive Beteiligung der USA an der Planung halten Andersson und Brodsky für denkbar. In diese Richtung weisen auch Medienberichte über frühere Pläne zur Sprengung der Pipelines, an denen „westliche Experten“, so das *Wall Street Journal* vom 14. August 2024, beteiligt gewesen sein sollen.

Die Frage nach der Rolle der USA bringt uns zur direkten Theorie über die Anschläge: Nach Darstellung von Seymour Hersh erteilte US-Präsident Biden im Dezember 2021 der CIA den Auftrag, einen Plan zu erarbeiten, um im Fall eines russischen Einmarsches in die Ukraine die Pipelines zu sprengen. Im Juni 2022 platzierten dann, so Hersh, spezialisierte Taucher der U.S. Navy in 80 Metern Tiefe den Sprengstoff, der mit einem akustischen Signal jederzeit gezündet werden konnte. Als Tarnung für die Operation nutzten sie die jährlich stattfindenden Nato-Manöver in der Ostsee (Baltops). Im September habe Biden dann den Befehl zur Sprengung gegeben.

Hershs Bericht wurde im Februar 2023 von der westlichen Presse, die damals fast geschlossen auf Russland als vermeintlichem Täter setzte, entweder ignoriert oder als Verschwörungstheorie abgetan. Einige Zeitungen bemühten sich auch, Hershs Reputation in Frage zu stellen, ohne sich mit seinen Thesen inhaltlich auseinanderzusetzen. Die Hauptkritik lautete, er berufe sich auf eine einzige anonyme Quelle, während solider Journalismus mindestens zwei Quellen erfordere.

Tatsächlich hält Hersh die meisten seiner Geschichten, die sich als wahr erwiesen, auf nur einer anonymen Quelle aufgebaut. Und im Fall von Nord Stream konnte er sogar eine Art Kronzeugen präsentieren: US-Präsident Biden selbst. Der hatte am 7. Februar 2022 in einer Pressekonferenz im Weißen Haus, in Gegenwart des deutschen Kanzlers Olaf Scholz, für den Fall eines russischen Einmarsches in die Ukraine verkündet: „Dann wird es keine Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden den ein Ende bereiten.“ Auf Nachfrage einer Reporterin, wie man das bewerkstelligen wolle, antwortete Biden lächelnd: „Ich verspreche Ihnen, wir sind in der Lage, es zu tun.“<sup>12</sup>

#### Tarnung und Täuschung

Nach den Anschlägen erklärte die US-Unterstaatssekretärin Victoria Nuland, die einst mit ihrem Ausspruch „Fuck the EU“ von sich reden gemacht hatte, in einer Anhörung im Senat: „Die US-Regierung ist sehr zufrieden, dass Nord Stream 2 jetzt ein Haufen Metall am Meeresboden ist“ – eine bemerkenswerte Reaktion auf einen schwerwiegenden Fall von internationalem Terrorismus.<sup>13</sup>

Dass die USA die Pipeline ablehnten, war nie ein Geheimnis. Geopolitisch fürchtete Washington schon lange ein Zusammenwachsen Europas, insbesondere eine engere Bindung der Hi-Tech-Industriestadt Deutschland an das rohstoffreiche Russland. Laut Hersh kam hinzu, dass die USA nach der russischen Invasion in die Ukraine die Sorge hatten, Russland könnte das Erdgas als Druckmittel benutzen,

um die deutsche Unterstützung für die Ukraine einzuschränken. Diese Option sollte durch die Sabotage vom Tisch genommen werden. Auf ökonomischer Ebene drängten die USA die Europäer schon lange, verflüssigtes US-Fracking-Gas anstelle von russischem Gas zu kaufen. Motive gab es also auf jeden Fall der USA genug. Aber gibt es Belege für Hershs Version?

Erik Andersson unternahm seine Expedition zunächst, um Hershs These zu belegen. Allerdings ergab seine Untersuchung der Tatorte, dass es pro Pipeline nur einen Sprengsatz gegeben hatte, und nicht zwei, wie Hersh ursprünglich behauptet hatte. Inzwischen hält Andersson die „Andromeda“-Theorie für durchaus plausibel, will aber zu gleich nicht ausschließen, dass Hersh trotz Fehlern im Detail grundsätzlich recht behalten könnte.

Zum Beispiel konnte Andersson anhand einer ausführlichen Auswertung der „Open Source Intelligence“-Daten (Osint), die Schiffs- und Flugverkehrsbewegungen dokumentieren, den Beleg erbringen, dass die Positionen von US-Kriegsschiffen und Flugzeugen mit Hershs Darstellung vereinbar sind.<sup>14</sup> Damit widerlegte er frühere Osint-Analysen, die zum gegenteiligen Schluss gekommen waren. Wobei sie ignoriert hatten, dass sich Osint-relevante Signale nicht nur beliebig an- und ausschalten, sondern auch vollständig fälschen lassen; und zwar nicht nur was die Identität von Schiffen und Flugzeugen betrifft, sondern auch deren Position.

Andersson hält auch den Vorwurf, Hersh habe sich bei der Sprengstoffstift geirrt, nicht für stichhaltig. Der von Hersh genannte C-4-Sprengstoff kann tatsächlich neben cern Hauptbestandteil RDX auch das chemische Derivat HMX enthalten.

Auch wenn Hershs Thesen bisher nicht widerlegt werden konnten, glaubt Holger Stark von der *Zeit*, dass sein Kollege sich diesmal geirrt hat, denn seine Thesen seien bisher durch keinerlei Ermittlungsergebnisse erhärtet worden. Der renommierte Investigativjournalist Jeremy Scahill, Mitbegründer von *The Intercept*, hat dagegen zwei Möglichkeiten ins Spiel gebracht, die eine Verbindung zwischen der Hersh-Version und

der Fahrt der „Andromeda“ herstellen könnten.

Die erste Möglichkeit besteht darin, dass Hershs Quelle Kenntnis von einem früheren Plan hatte, der aber später verworfen und durch eine andere Operation ersetzt wurde – was auch Andersson für möglich hält. Die zweite Möglichkeit besteht darin, dass die „Andromeda“-Fahrt tatsächlich Teil eines komplexen Ablenkungsmanövers war.

Steven Aftergood, der von 1991 bis 2021 das Forschungsprogramm zu Geheimoperationen der US-Regierung bei der Federation of American Scientists leitete, weist darauf hin, dass die Verbreitung falscher Narrative mit dem Ziel, eine Operation zu verschleiern, „gängige Praxis bei militärischen Operationen und nachrichtendienstlichen Aktivitäten ist“. Sie werde oft als „Tarnung und Täuschung“ bezeichnet.<sup>15</sup>

Im Fall „Andromeda“ weist Scahill darauf hin, dass das Hinterlassen von Sprengstoffspuren auf der Jacht „entweder Beweis für totale Unprofessionnalität ist oder eine vorsätzlich gelegte „Spur“, die in der Absicht hinterlassen wurde, zu täuschen.“<sup>16</sup> Dass die Täter „nicht ausreichend“ Zeit hatten, ihre Spuren zu verwischen<sup>17</sup>, wie Holger Stark vermutet, scheint angesichts der wochenlangen Reisen des Boots wenig plausibel. Während der viermonatigen Ruhephase der „Andromeda“ vor der Untersuchung durch die Ermittler wäre im Übrigen Zeit genug gewesen, Spuren nachträglich zu verwischen oder neu zu legen. Für die Ablenkungshypothese, die auch Seymour Hersh vertritt, gibt es allerdings bisher keine handfesten Belege.

Die Nord-Stream-Anschläge müssen nach wie vor als ungelöster Fall gelten. Die Gruppe (ehemals Fraktion) der Linken und andere Abgeordnete im Deutschen Bundestag haben deshalb seit langem eine unabhängige Untersuchungskommission gefordert, zum Beispiel unter der Schirmherrschaft des UN-Sicherheitsrats. Doch eine entsprechende von Russland eingebrachte und von China und Brasilien unterstützte Resolution fand keine Unterstützung bei den USA und ihren Partnern. Auch die deutschen und schwedischen Re-

gierungen haben sich stets ausdrücklich gegen eine solche Untersuchungskommission ausgesprochen, mit der Begründung, dass die laufenden Ermittlungen nicht gestört werden sollen.

Der wahre Grund für die Widerstände gegen eine umfassende Aufklärung ist unschwer zu erraten: Sollten die Spuren tatsächlich zum ukrainischen Präsidenten oder gar nach Washington führen, wären die geopolitischen Folgen womöglich unabsehbar – auch für die Zukunft der Nato. Das Versteckspiel um den explosiven Politkrimi unserer Epoche geht also weiter.

<sup>1</sup> „Schweden sieht Schuld bei staatlichem Akteur“, ARD-Tagesschau, 4. April 2023.

<sup>2</sup> Eine vermintte Recherche: Wer sprengte die Nord-Stream-Pipelines? Diskussionsveranstaltung des Netzwerks Recherche in Hamburg, 16. Juni 2023, Ti-de-TV, youtube.com.

<sup>3</sup> Bojan Pancevski u.a., „US Warned Ukraine Not to Attack Nord Stream“, Wall Street Journal, 14. Juni 2023.

<sup>4</sup> Shane Harris u.a., „No conclusive evidence Russia is behind Nord Stream attack“, Washington Post, 21. Dezember 2022.

<sup>5</sup> Seymour Hersh, „How America Took out the Nord Stream Pipelines“, Substack, 8. Februar 2023.

<sup>6</sup> Adam Entous, Julian E. Barnes, Adam Goldman, „Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipes“, U.S. Officials Say“ The New York Times, 7. März 2023.

<sup>7</sup> Erik Andersson, „A Trip to the Nord Stream Blast Site“, Substack, 28. Juni 2023.

<sup>8</sup> Jeffrey Brodsky, „What Is and What Isn't Known About the Nord Stream Sabotage“, Substack, 30. November 2023.

<sup>9</sup> „Erster Haftbefehl wegen Nord-Stream-Anschlägen“, ARD-Tagesschau, 14. August 2024.

<sup>10</sup> Bojan Pancevski, „A Drunken Evening, a Rented Yacht: The Real Story of the Nord Stream Pipeline Sabotage“, Wall Street Journal, 14. August 2024.

<sup>11</sup> The Biggest Whodunit of the Century“, The Intercept, 17. Mai 2023, und James Bamford, „The Nord Stream Explosions: New Revelations About Motive, Means, and Opportunity“, The Nation, New York, 5. Mai 2023.

<sup>12</sup> „President Biden on Nord Stream 2 Pipeline...“, youtube.com, ab Min. 1:25.

<sup>13</sup> Ted Cruz Confronts Top Biden Official Over Nord Stream 2 Decision“, youtube.com, ab Min. 0:58.

<sup>14</sup> Erik Andersson, „Aircraft and Vessels in Seymour Hersh's Nord Stream Story“, Substack, 22. Mai 2023.

<sup>15</sup> Jeremy Scahill, „Conflicting Reports Thicken Nord Stream Bombing Plot“, The Intercept, 10. März 2023.

<sup>16</sup> Holger Stark, „Nord-Stream-Ermittlungen: Spuren führen in die Ukraine“, Die Zeit, 7. März 2023.

<sup>17</sup> Fabian Scheidler ist Journalist und Autor unter anderem von: „Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation“, Wien (Promedia) 2015.